

Zweiter Sonntag der Osterzeit

Weißer Sonntag

„Fürchtet Euch nicht“

Gottesdienstentwurf für zu Hause



Weggemeinschaft Gangel

Schrifttexte:

- 1. LESUNG - APG 2,42-47
- EVANGELIUM - JOH 20,19-31
- DOWNLOAD DER TEXTE:
[HTTPS://WWW.ERZABTEI-BEURON.DE/SCHOTT/SCHOTT_ANZ/INDEX.HTML?DATUM=2020-04-19](https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/index.html?datum=2020-04-19)
- VIDEOGOTTESDIENST UNTER WEGGEMEINSCHAFT-GANGELT.DE



Am Abend als die Jünger aus Angst vor den Juden die Türen verschlossen haben, da kam Jesus und trat in Ihre Mitte. Er sprach zu Ihnen „Fürchtet Euch nicht“.

Zeiten machen Angst, Zeiten schaffen Unsicherheiten. Besser mal die Tür verschließen. Klarkommen mit dem Unbekannten, klarkommen mit der Frage, was wird werden. Die Jünger in Jerusalem hatten

ähnliche Fragen. Was wird werden? Was wird passieren? Was kommt jetzt noch? Die Türen sind zu! Ostern findet nicht statt? Oder doch?

Meditation

Wo Jesus durch unsere Türen hineintritt, da ändert sich Leben.

Tritt durch die Tür unserer Sorgen und Ängste

Tritt durch die Tür unserer Lieblosigkeit.

Tritt durch die Tür unserer Verwundetheit.

Tritt durch die Tür unserer Trauer.

Denn da wo du durch die Tür trittst wird die Angst zur Hoffnung
die Sorge zum Mut

der Karfreitag der Jünger zu Ostern, zu Leben und Auferstehung.

Schenke unserer Zeit dieses Leben und diese Hoffnung.

Lied: Meine Hoffnung und meine Freude GL 365

Bringen wir nun in einem kleinen Moment der Stille unsere Sorgen und Nöte vor Gott. Was ist das Verschlussene in mir? Für wen möchte ich beten. Betrachten Sie kurz das Schloss. Man kann es von zwei Seiten betrachten. Das Schloss verschließt, es scheint und von unseren Möglichkeiten auszuschließen. Das Schloss trennt... Räume, Menschen. Das Schloss, das kann für Angst stehen.

Aber was ist hinter dem Schloss? Was verbirgt sich hinter der Tür? Was wäre, wenn man dieses Schloss öffnet? Als Christen glauben wir, dass Jesus dieser Schlüssel ist, der öffnet was uns einengt, der unsere Angst und Trauer in Freude verwandelt, der das Dunkel der Zeit in sein Licht wandelt, Karfreitag zu Ostern. Gehen wir mit Jesus durch die Tür zum Leben.

Kyrieruf

Lied: Surrexit dominus vere GL 321

Evangelium: JOH 20,19-31

Liebe Schwestern und Brüder
Liebe Mädchen und Jungen

Es gibt zwei Dinge, warum man etwas abschließt. Das erste Ding ist, man schließt sich selbst ein, aus Furcht oder Angst, wie die Jünger, von denen wir grade im Evangelium gehört haben. Das zweite Ding warum man abschließt ist, um wertvolle Dinge zu schützen. Gold und kostbare Sachen gehören ja in den Tresor. Das weiß man ja.

Lassen wir aber mal die Angst der Apostel Angst sein, und schauen wir mal auf Jesus. Auch er steht erstmal, VOR der verschlossenen Tür. Und er erwartet HINTER der Tür etwas Kostbares.

Sie und Du können jetzt sicher fragen, was soll an einer Gruppe verängstigter Apostel kostbar sein. Lohnt es sich da überhaupt, die Tür aufzumachen. Zudem bei der Geschichte? Verrat durch Petrus, Angst vor der Zukunft, die Erfahrung von Gottverlassenheit? Und trotz allem, Jesus erwartet hinter der Tür etwas Kostbares! Er geht hindurch, durch die verschlossene Tür, durch Schloss und Riegel. Und alles wandelt sich. Angst verwandelt sich in Mut, Trauer in Freude, Unglaube in Glauben. Jesus wandelt, selbst den Tod zum Leben.

Was ist das Wertvolle für Jesus? Seine Freunde! Menschen, die trotz aller menschlicher Schwachheit mit Ihm durch Israel zogen. Menschen, die hautnah spürten, was göttliche und menschliche Liebe ändern und verändern kann. Menschen, die zu Zeugen und Boten der göttlichen Liebe wurden. In Wort UND Tat.

Das hinter verschlossenen Türen sitzen kennen wir in diesem Jahr allzu gut. Sei es durch behördlich angeordnete Maßnahmen, sei es aus Selbstschutz, sei es aus Schutz der Mitmenschen. Und trotzdem feiern wir Ostern, und trotzdem brauchen wir jetzt gerade diese Botschaft des Lebens und der Freude. Vielleicht ist mir dieses Evangelium auch grade deshalb in diesen Tagen so wichtig.

Schauen auch wir mal auf Jesus, der auch vor unserer Türe steht. Ich bin sicher, er fragt auch nicht, lohnt sich das, lohnt sich es, das Schloss zu öffnen. Seine Antwort ist schon gefallen. Es lohnt sich. Und er trifft auf Dich und mich. Und ja, ich bin sicher, Jesus sagt auch heute zu Ihnen, zu Dir und zu mir. Da ist was Wertvolles hinter dieser Türe, ein Freund und ein geliebter Mensch. Er tritt auch durch unsere Tür. Auch für uns darf und soll in einer schweren Zeit Ostern werden. Denn nicht das Schwere siegt, sondern die vielen Aufbrüche, wo Menschen wieder Mitmenschlichkeit entdecken, die Aufbrüche wo Leben wachsen kann. Jesus tritt durch unsere Türe, durch unseren Karfreitag in unser Ostern. Fürchtet Euch nicht,

denn ich bin bei Dir, mit dem göttlichen Frieden. Amen.

Musikalischer Impuls

Fürbitten + Einladung zum Mitmachen

Folgend finden Sie einige Anregungen für Fürbitten. Wir möchten aber auch bewusst dazu einladen, Ihre persönlichen Gebete an uns zu schicken. Pfarrer Wenzel und Ich, Pfarrer Krieg, beten jeden Morgen in den Anliegen unserer Gemeinde. Haben Sie Mut und formulieren Sie ruhig ein eigenes Gebet oder Anliegen. Gerne können Sie das Anliegen mir per Email zusenden (andreas.krieg@weggemeinschaft-gangelt.de) Ihr Gebet nehmen wir dann in unser Stundengebet oder persönliches Gebet mit hinein. Dankbar sind wir auch für Ideen, wie wir über das Gebet oder auch andere Weise in Kontakt bleiben können. Lassen Sie uns diese besondere Situation gemeinsam durchleben. Aber immer auch im festen Glauben, dass Christus durch unsere verschlossenen Türen zu unserem Herzen treten kann.

- Gebetsanliegen – Kommunionkinder. Viele unserer Kinder haben sich auf ein schönes Fest mit Dir gefreut Herr Jesus Christus. Lass Sie deine Nähe trotz allem erfahren. Lass Sie sich um so mehr auf ein Ende der Krise freuen, und dann ein schönes Fest mit all ihren Lieben haben.
- Gebetsanliegen – Kirche und Glaube. Diese Zeit stellt auch uns Christen vor eine besondere Herausforderung. Auf altbekannte Weise können wir unseren Glauben nicht feiern. Tritt Du durch unsere Türe, lass uns Wege finden, um Gemeinschaft mit Dir und untereinander zu erfahren.
- Gebetsanliegen – Sorgen unserer Zeit. Viele Menschen haben Sorgen um Ihre Existenz und fragen sich, wie es weiter geht. Lass Solidarität zwischen und Menschen wachsen, schenke uns auch einen wachen Blick für unseren Mitmenschen und gib uns Kraft, da zu helfen, wo es nötig ist.
- Gebetsanliegen – Flüchtlinge und Obdachlose. Auch unter den Völkern lasse die Solidarität wachsen guter Gott. Das die Menschen aller Völker und Nationen sich einander helfen, statt auszugrenzen. Sei besonders unseren Obdachlosen Menschen nahe, welche nicht mehr auf ihre gewohnten Einrichtungen zurückgreifen können. Sei den Flüchtlingen nahe, die sich in ihren Unterkünften oft nicht gegen das Virus schützen können.
- Gebetsanliegen – Verstorbene. Herr, du rufst uns beim Namen, du öffnest uns die Tür zum Leben. Öffne unseren Verstorbenen diese Tür, lass Sie Frieden, Leben und Ruhe finden bei Dir.

Nehmen Sie sich was Zeit für Ihr persönliches Gebetsanliegen. Gerne kann da auch die Familie mitmachen. Denken Sie an einen Menschen, der ihnen persönlich am Herzen liegt, und formulieren Sie für sich selbst ein kleines Gebet. Nur Mut zum persönlichen Gebet, wenn man

das Herz sprechen lässt, dann hilft Gott selbst bei der Formulierung. Und vielleicht ist das auch wieder eine Chance, das Gebet und die Freundschaft mit Gott für sich selbst neu zu entdecken.

Lied: Meine Hoffnung und meine Freude

Vater Unser

Segensgebet

Herr, du siehst auch meine verschlossenen Türen.

Die Tür der Angst vielleicht, um einen geliebten Menschen, die Sorge um die Gesundheit.

Du siehst meine verschlossenen Türen, die Tür der Einsamkeit, dass ich geliebte Menschen nicht mehr in den Arm nehmen kann, das auch ein Besuch selbst oft schwer ist.

Du siehst meine verschlossenen Türen, der Angst und der Belastung.

Du stehst vor meiner Tür. Du siehst hindurch, du gehst hindurch.

Du selbst durchlebst meine Angst und meine Furcht, meine Not und meine Sorge.

So nah bist Du bei mir, dass meine Angst auch deine Angst ist.

So nah bist Du bei mir, dass mein Karfreitag auch mein und dein Ostern wird.

Ostern fällt nicht aus, denn Du bist da, und du lebst bei mir und mit mir. Ganz nah.

Unter deinem Segen stelle ich mich nun, der Du auch zu mir sprichst, wie einst zu den Jüngern. Der Friede sei mit Dir.

Und so segne und behüte uns der dreieinige Gott. Der Vater und der Sohn und der heilige Geist.

Schlusslied: Großer Gott wir loben Dich GL 380